



Es ist viel los bei den Kindertagen

Bunte Aktionen im ganzen Kreis erinnern an die Rechte der kleinen Stormarner. Seite 13



IHRE REDAKTION

Redaktion: 045 31/88 77 11
Leserservice: 04 51/144 18 00
gewerbl. Anzeigen: 045 31/88 77 30
private Anzeigen: 04 51/144 11 11

GUTEN MORGEN



Tobias Witt
tobias.witt@ln-luebeck.de

Jetzt aber Schluss mit lustig

Ein bisschen Spaß muss sein. Mit diesem Lied hat Roberto Blanco mehrere Jahrzehnte große Erfolge gefeiert.

Das wirft Fragen auf. „Warum hatte der Sänger Erfolg?“, will so mancher wissen, der dem Schlager nicht so zugetan ist. „Warum nur ein bisschen Spaß?“, fragen jene, die dem Schlager zugetan sind.

Schlüssige Antworten gibt es weder auf die eine noch die andere Frage. Bei der zweiten habe ich immerhin eine Idee. Heißt es nicht, irgendwann ist der Spaß vorbei?

Das führt mich zu den Morgenmoderatoren des Radiosenders, der in meiner Küche läuft. Für die ist der Spaß nie vorbei. Für die ist ein bisschen nicht genug. Die sind immer lustig. Kein Satz kommt ihnen über die Lippen, der nicht von einem Lachen begleitet wird.

„Dann mal heute den Regenschirm mitnehmen, höhöhö.“ – „Jetzt aber nur noch einmal die Schlummertaste am Wecker drücken, hehehe.“ – „Gleich gibt es Nachrichten, hihhi.“

Dass nicht alles lustig ist, worüber ein Moderator so lacht, liegt auf der Hand. Da muss ich nur meine Gemahlin angucken. Deren Blick wird mit jedem Scherz, den sie um kurz vor sechs erdulden muss, immer finsterner.

So gesehen hat Roberto Blanco Recht. Ein bisschen Spaß muss sein. Mehr aber auch nicht.

POLIZEIBERICHT

Oststeinbek: Raubüberfall auf 65-Jährigen

Oststeinbek – Ein 65-jähriger Mann ist am Donnerstagabend gegen 20.20 Uhr von zwei Personen überfallen worden. Sie raubten ihm das Portemonnaie, in dem mit wenig Bargeld und die persönlichen Papieren waren.

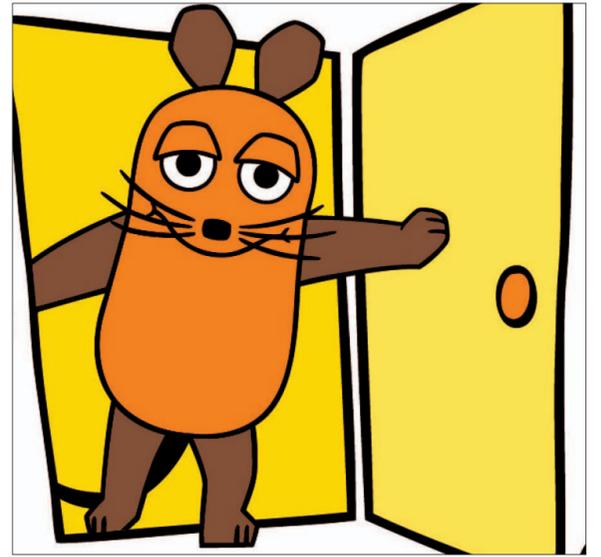
Der Mann ging durch die Parkanlage am Forellenbach, als er kurz hinter der ersten Brücke, die zu der Straße Wiesenweg führt, von hinten angegriffen und zu Boden gestoßen wurde. Die Unbekannten sollen dunkel gekleidet gewesen sein. Sie flohen auf Fahrrädern. Die Kripo in Reinbek ermittelt und bittet Zeugen, die den Überfall gesehen haben oder denen zwei Personen mit Fahrrädern dort aufgefallen sind, sich mit ihr unter Telefon 040/ 727 70 70 in Verbindung zu setzen.

WETTER

Es wird wieder ein wenig sonniger. Doch gegen Abend trübt es ein. Es kann auch etwas regnen.
HÖCHSTTEMPERATUR: 17°
TIEFSTTEMPERATUR: 11°
WIND: leicht böig aus West.



Andrea Stintat und Sohn Bjarne (8) an der großen Spaghetti-Maschine. Die Gastronomin hatte sich erfolgreich für die Aktion beworben, die Idee dazu kam von Bjarne.
Foto: Melahn/hfr



„Türen auf!“ lautet das Motto der Maus am bundesweiten Türöffner-Tag, dem 3. Oktober.
Foto: WDR/hfr

Reinfeld: Spaghetti kochen mit der Maus

Reinfeld – Die Maus kommt nach Reinfeld. Am Tag der Deutschen Einheit, am 3. Oktober, ist sie im Rahmen des „Türöffner-Tages“ bundesweit auf Reisen und kommt unter anderem zum Spaghetti-Essen ins Restaurant Casalinga. Inhaberin Andrea Stintat ist eine von nur drei Veranstaltern in

Schleswig-Holstein, die mit ihrer Bewerbung für die Patenschaft der „Sendung mit der Maus“ für diesen Tag erfolgreich war. Ideengeber dafür war Stintats Sohn Bjarne. Die Idee dahinter ist, dass die Maus Türen öffnet, die sonst für Kinder verschlossen bleiben – so etwa die Küche des Casalinga.

20 Kinder ab acht Jahren können dann an der großen Nudel-Maschine selbst Spaghetti machen – anschließende Verköstigung natürlich eingeschlossen. Wer schon erwachsen ist und daher nicht beim Nudelmachen dabei sein darf, kann an diesem Tag die Pasta für die Hälfte kaufen.

Wer mitkochen möchte, melde sich für eine der beiden Gruppen (15 und 17 Uhr) an unter Telefon 045 33/73 8073 oder sende eine Mail an frische@casalinga.de. Den Startschuss zum Aktionstag gibt die Maus in ihrer Sendung „Türen auf für die Maus“ am 3. Oktober um 9 Uhr im Ersten.

Die teuren Treppen von Bad Oldesloe

Die Gerüste an Finanzamt und Polizeigebäude bleiben noch ein halbes Jahr lang stehen. Um Brandschutzauflagen zu erfüllen, werden 1,6 Millionen Euro investiert. Hohe Kosten verursacht allein die Miete für die Gerüsttreppen.

Von Markus Carstens

Bad Oldesloe – Tick tack: Die Steuerehr der Bundes, die den aktuellen Stand der Staatsverschuldung Deutschlands darstellt, steht derzeit bei etwas mehr als zwei Billionen Euro. Würde man in Bad Oldesloe an der Kreuzung Berliner Ring/Lübecker Straße eine solche Uhr aufstellen, stünde dort zumindest schon ein sechsstelliger Betrag.

Dort, genauer am Stormarner Finanzamt und an der Polizei-Zentralstation, geht es zwar nicht direkt um Schulden, aber um Kosten, die die Allgemeinheit zu tragen hat. Bei einer Brandschutzbegehung Anfang des vergangenen Jahres war festgestellt worden, dass in beiden Gebäuden die Fluchtwege dem heutigen Standard nicht mehr genügen. Deshalb wurden sowohl an das Finanzamt als auch an die Polizeistation – teure – Gerüsttreppen gebaut für den Fall eines Unglücks in den oberen Stockwerken (die LN berichteten). Denn dort fehlen bislang jeweils die zweiten Rettungswege.

„Das ist Wahnsinn. Die Gerüste verschandeln nicht nur das Stadtbild, sondern kosten dazu auch viel Geld“, echauffiert sich Hans-Joachim Geerts, Bürger aus Bad Oldesloe.

„Für die Kitas ist kein Geld vorhanden, und dort werden Mietkosten für die Fluchtwege verpulvert.“ Die LN hatten damals ermittelt, dass für die Miete der Feuerleitern monatlich rund 3000 Euro fällig werden.

Mitte 2011 hieß es von Seiten des Gebäudemanagements Schleswig-Holstein (GMSH), die die landeseigene Immobilie verwaltet, dass beide Gebäude umgebaut und bis Anfang 2012 Außenstufen an die jeweiligen Fassaden angebaut würden. „Doch die Gerüste

stehen immer noch da!“, bemerkt Hans-Joachim Geerts. Der 68-Jährige hatte sich an mehrere Stellen gewandt, die Stadt, den Bund der Steuerzahler und auch Bundestagsabgeordnete angeschrieben, jedoch keine oder nur unbefriedigende Antworten erhalten.

Bei Finanzamt und Polizeistation spricht man nur hinter vorgehaltener Hand über das Projekt, wundert sich jedoch auch über den langen Zeitraum. „Zumal die Gerüste ja ein Heidengeld kosten“, wie ein Polizeibeamter anmerkt. Er geht vom Baubeginn im Oktober aus.

„Das Land muss als Dienstgeber natürlich für die Sicherheit des Personals sorgen, aber bei solchen Umbauten jedoch bitteschön auf die Tube drücken“, sagt Rainer Kersten vom schleswig-holsteinischen Bund der Steuerzahler. Das Provisorium müsse schnell gehoben, denn es koste jeden Monat viel Geld.

Und das soll nun auch geschehen: Auf LN-Anfrage erklärte GMSH-Pressesprecherin Stefanie Bäuchler, dass der Baubeginn für Ende 2012 terminiert sei. „Dabei werden die neuen Stahltreppen vorgezogen, damit das Provisorium

möglichst schnell ersetzt und demontiert werden kann.“ Mit dem Abbau der Gerüsttreppen sei im ersten Halbjahr 2013 zu rechnen. Von einer Verzögerung sei ihr nichts bekannt. Bäuchler: „Die Haushaltsmittel sind Ende 2011 genehmigt worden, so dass im Januar 2012 mit der Ausführungsplanung begonnen werden konnte.“

Die Miete für die Gerüste beläuft sich nach GMSH-Angaben auf 500 Euro pro Woche. Insgesamt geht das Gebäudemanagement „derzeit“ von Kosten in Höhe von 1,6 Millionen Euro aus. Tick tack.



Die Feuertreppe am Oldesloer Polizei-Gebäude.
Fotos: Thormählen



Die Feuertreppe am Stormarner Finanzamt in Bad Oldesloe.

Modernes Unternehmen

Das Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH) ist das zentrale Instrument des Landes für Bauherren- und Planungsaufgaben. Zudem ist es zuständig für die Bewirtschaftung der Landes-Liegenschaften und für die Beschaffung von Material und Leistungen für die Landesbehörden. Das GMSH ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die eigenen Angaben zufolge nach wirtschaftlichen Grundsätzen arbeitet. Sie trägt zu einer Effizienzsteigerung bei und leistet so einen Beitrag zur Entlastung der öffentlichen Haushalte.

Hundezählung in Bargtheide

Bargtheide – Die Verwaltung der Stadt Bargtheide will illegale Hunde aufspüren. „2001 haben wir das letzte Mal eine Hundebestandsaufnahme in Bargtheide gemacht“, erklärte Bürgermeister Dr. Henning Görtz. „Man kann davon ausgehen, dass in den vergangenen elf Jahren viele Hunde dazugekommen sind, die nicht angemeldet wurden.“

650 Hunde sind offiziell angemeldet, für sie wird Hundesteuer bezahlt. Doch bevor die Hundezähler klingeln, will die Verwaltung zu nächst eine Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung machen.

Wandern gegen den Kiesabbau

Grande/Kuddewörde – „Lassen Sie uns gemeinsam ein Zeichen setzen.“ Unter diesem Motto lädt Hans-Joachim Conrad, Bürgermeister von Kuddewörde, für morgen zu einer Billewanderung gegen den Kiesabbau in Grande ein. „Die geplante Kiesgrube in Grande bedroht auch Kuddewörde“, heißt es in der Einladung.

Nicht nur die einzigartige Flora und Fauna in der Gegend – insbesondere der Billelauf – seien massiv bedroht. Auch Kuddewörde werde mit zahlreichen negativen Auswirkungen zu kämpfen haben. Sinken-

de Immobilienpreise, erhöhtes Grundwasser, massive Schmutz- und Lärmbelastung sowie das Aussterben von gefährdeten Tierarten sind nur einige Auswirkungen des geplanten Kiesabbaus.

Wer mitwandern möchte, kann morgen, 16. September, um 14 Uhr zum Parkplatz Grander Mühle kommen. Von dort aus geht es 1,5 Stunden durch die Natur. Am Ende gibt es eine stärkende Überraschung an der Bille. Eingeladen sind auch alle aus den umliegenden Gemeinden, die das Anliegen unterstützen wollen. *ba*

Besuch im Garten der Sinne

Bargfeld-Stegen – „Ein Ort für Menschen – ein Garten für die Sinne“: Unter diesem Motto lädt das Heinrich-Sengelmann-Krankenhaus (HSK) in Bargfeld-Stegen am morgigen Sonntag ab 11 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Neben einem bunten Veranstaltungsprogramm für junge und alte Besucher bekommen die Gäste einen Einblick in die modernen Behandlungsmethoden des Krankenhauses für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Ein besonderer Höhepunkt: Zum ersten Mal ist der „Garten für die Sinne“ für Besucher zugänglich.

Reisebüro Schügner

Studiosus

Auf ein Neues – mit Studiosus-Silvesterreisen!

z. B. Silvester in Barcelona inkl. Neujahrskonzert 4 Reisetage, 30.12.2012–2.1.2013 ab 1345,- €

Intensiverleben
Jetzt mit attraktivem Studiosus Silvester-Gewinnspiel!

Mehr Infos zu Studiosus-Reisen erhalten Sie bei:

SCHÜGNER

REISEBÜRO SCHÜGNER e.K.
23843 Bad Oldesloe
Bahnhofstraße 51
Telefon 04531/17710
www.schuegner.com
info@schuegner.com